

1899; Drobnomalby moravských desk zemských (Die Miniaturen der mähr. Landtafel), 1915; etc. L.: Masaryk; Almanach českých právníků (Almanach der tschech. Juristen), 1904; Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen), 1930; Otto 11, 28, Erg. Bd. III/2.

Hoven Johann, s. Vesque von Püttlingen Johann Frh.

Hovorka von Zderas Oskar, Mediziner. * Prag, 15. 8. 1866; † Wien, 24. 1. 1930. Stud. an der Univ. Wien Med., 1891 Dr. med. Zuerst Ass. am Anatom. Inst., dann Gemeindefarzt in Janjina (Dalmatien) und Spitalsleiter in Teslic (Bosnien). 1902 wandte er sich der Orthopädie zu und übernahm die Leitung einer Orthopäd. Abt. im Wr. Zander-Inst. Seit 1908 wirkte er als Primararzt und Leiter der niederöstr. Landesheilanstalt für epilept. Kinder in Gugging. Seine wiss. Tätigkeit umfaßte insbesondere anthropolog. und medikohist. Arbeiten.

W.: Die äußere Nase, 1893; Vergleichende Volksmed., gem. mit A. Kronfeld, 2 Bde., 1908-09; Geist der Med., 1915; etc.

L.: N.Fr.Pr. und N.Wr.Tagbl. vom 26. 1. 1930; Fischer 1, S. 664; Eisenberg 2; Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1911.

Hoyos Alexander Graf, Diplomat. * Fiume (Rijeka, Istrien), 13. 5. 1876; † Schwertberg (O.Ö.), 20. 10. 1937. Seit 1900 provisor. Attaché an den Gesandtschaften in Peking, Paris, Belgrad, Berlin, 1905 Legationssekretär in Stuttgart und London, 1912 Legationsrat und Chef des Kabinetts des Min. Überbrachte am 5. 7. 1914 Denkschrift und k. Handschreiben, welche die gefährdete Lage der Monarchie präzisierten, nach Berlin und war Protokollführer der Sitzung des gemeinsamen Ministerrates, die nach seiner Rückkehr am 7. 7. stattfand, ebenso der Sitzung am 19. 7. H. war an der Abfassung des Ultimatus an Serbien maßgeblich beteiligt. 1917-18 Geschäftsträger in Christiania.

W.: Der dt.-engl. Gegensatz und sein Einfluß auf die Balkanpolitik Österr.-Ungarns, 1922.

L.: R.P. vom 25. 1. 1917; Jb. des auswärtigen Dienstes 1916; Kosch, Das kath. Deutschland; Schicksalsjahre Österr. 1908-19. Das polit. Tagebuch Josef Redlichs, hrsg. von F. Fellner, 2 Bde., 1954; Uhlirz, s. Reg.

Hoyos-Sprinzenstein Johann Ernst Graf von, General. * Wien, 24. 2. 1779; † Wien, 28. 10. 1849. Vater des Folgenden; 1791 wirklicher Kämmerer; trat 1809 in die österr. Landwehr, wo er das Kmdo. über ein Baon. erhielt. H. nahm an den Feldzügen in Italien und Frankreich 1813, 1814 und 1815 teil, wurde 1814 Obst., trat aber

1815 als Unterlt. in die dt. Garde über; 1821 wirklicher Geh. Rat, später Obersthofmeister des Kgs. von Ungarn, zuletzt (1832-35) Obersthof- und Oberstjägermeister, 1831 GM, 1840 FML. 1848 zum Oberkmdt. der Wr. Nationalgarde ernannt, legte er diese Stelle bald wieder nieder, übernahm sie jedoch auf allgemeinen Wunsch ein zweitesmal. Im Mai 1848 wurde H. beauftragt, K. Ferdinand zur Rückkehr nach Wien zu veranlassen. Noch im selben Monat ließ er sich von seinem Posten entheben. H., vielfach ausgezeichnet und seit 1836 Inhaber des Ordens vom Goldenen Vlies, machte sich durch die Förderung G. Huebmerns verdient.

L.: K. Leeder, J. E. Gf. v. H.-Sp., 1902; ders., Geschichte des Hauses H. in Österr., 2 Tle., 1914; Wurzbach; ADB; Liste nominale des chevaliers de l'ordre illustre de la Toison d'or, 1904.

Hoyos-Sprinzenstein Rudolf Graf von, Dichter. * Schloß Horn (N.Ö.), 9. 11. 1821; † Schloß Lauterbach b. Bolkenhayn (preuß.-Schlesien), 8. 11. 1896. Großneffe des Philanthropen Gustav Gf. v. Schlabrendorf, Sohn des Vorigen; diente zunächst als Ulanenoff., nahm jedoch nach schwerer Krankheit 1862 als Rtm. seinen Abschied und lebte, befreundet u.a. mit A. v. Villers, seinen philanthrop., künstler. und literar. Neigungen.

W.: Gedichte, 1887; Neue Gedichte, 1892. Hrsg.: A. v. Villers, Briefe eines Unbekannten, 1881 und 1887.

L.: K. Leeder, J. E. Gf. v. H.-Sp., 1902; Brümmer; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 647; ADB; Biogr. Jb. 1897, 1900; Kosch, Das kath. Deutschland.

Hozevar Johann, Verwaltungsjurist. * Großlaschitz (Vel. Lašče, Krain), 13. 5. 1829; † Laibach, 24. 5. 1889. Stud. an der Univ. Graz Jus, 1855-61 bei verschiedenen Justizstellen tätig. 1861 trat er in den Dienst der Landesregierung in Laibach, 1867 Regierungssekretär, 1869 Regierungsrat und Referent für Schulfragen. H. erwarb sich große Verdienste um die Reorganisation des Schulwesens in Krain: 1869-89 verdoppelte sich die Zahl der Schulen, in Stein, Krainburg, Rudolfswert und Neumarkt wurden gewerbliche Fortbildungsschulen eröffnet, das Gymn. in Gottschee und die Lehrerbildungsanstalt in Laibach verdanken ihm ihre Gründung.

L.: SBL 1.

Hrabák Josef, Montanist. * Syra b. Zbirow (Sirá/Zbiroh, Böhmen), 13. 4. 1833; † Příbram (Böhmen), 15. 7. 1921. Stud. an der Bergakad. in Stiawnica (Slowakei), 1857 Praktikant im Staats-